

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	9
2	PSYCHISCHE GESCHLECHTSUNTERSCHIEDE	13
2.1	Vorüberlegungen	13
2.2	Aggressivität	15
2.2.1	Allgemeine Grundlagen	15
2.2.2	Das Ausmaß aggressiven Verhaltens bei Männern und Frauen	16
2.2.3	Unterschiedliche Äußerungsformen männlicher und weiblicher Aggressivität	17
2.2.4	Aggressionsangst	19
2.2.5	Biologische Grundlagen einer geschlechts- spezifischen Disposition zur Aggressivität	22
2.2.6	Wettbewerb und Dominanz	24
2.3	Abhängigkeit	28
2.3.1	Allgemeine Grundlagen	28
2.3.2	Das Ausmaß der Abhängigkeit bei Männern und Frauen	30
2.3.3	Die Stabilität abhängiger Verhaltensweisen	31
2.4	Intellektuelle Fähigkeiten	33
2.4.1	Allgemeine Grundlagen	33
2.4.2	Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis	34
2.4.3	Allgemeine Intelligenz, sprachliche und rechnerische Fähigkeiten	36
2.4.4	Räumliches Denken, Feldunabhängigkeit und analytisches Denken	38
2.4.5	Kreativität	41
2.4.6	Die Streuung intellektueller Fähigkeiten	42
2.5	Leistungsmotivation	44
2.5.1	Allgemeine Grundlagen	44
2.5.2	Geschlecht und Leistungsmotivation in der wissenschaftlichen Literatur	46

2.5.3	Die Stärke des Leistungsmotivs bei Männern und Frauen	47
2.5.4	Das Phänomen der Erfolgsangst bei Frauen	50
2.5.5	Modifikationen und Kritik der Erfolgsangst-Hypothese von HORNER	52
2.6	Sonstige Geschlechtsunterschiede	55
2.6.1	Überblick	55
2.6.2	Allgemeines Aktivitätsniveau	56
2.6.3	Fürsorgliches Verhalten	57
2.6.4	Angst	59
2.7	Zusammenfassung und allgemeine Überlegungen . .	61
3	DER ERWERB GESCHLECHTSSPEZIFISCHER VERHALTENSWEISEN	65
3.1	Vorüberlegungen	65
3.2	Psychoanalytische Ansätze	66
3.2.1	Der Aufbau der Geschlechtsidentität nach FREUD	66
3.2.2	Der Aufbau der Geschlechtsidentität nach ERIKSON	69
3.2.3	Kritik an den Ansätzen von FREUD und ERIKSON	71
3.3	Der Geschlechtsrollenerwerb als sozialer Lernprozeß	73
3.3.1	Die Anfänge geschlechtsrolle geprägten Verhaltens bei Kindern	73
3.3.2	Imitation und Identifikation: die Rolle des Modell-Lernens für den Erwerb geschlechtsspezifischen Verhaltens	76
3.3.3	Kritik am Erklärungsansatz des Modell-Lernens	
3.3.4	Differentielle Sozialisation: die Rolle direkter Sozialisationspraktiken für den Erwerb geschlechtsspezifischen Verhaltens	84
3.3.5	Kritik am Erklärungsansatz der differentiellen Sozialisation	90
3.3.6	Der Aufbau der Geschlechtsidentität im Rahmen der kognitiven Entwicklungstheorie . .	95
3.3.7	Kritik am kognitiv-entwicklungstheoretischen Ansatz	100
3.3.8	Der Erklärungswert der verschiedenen Ansätze	101

4	GESCHLECHTSROLLENSTEREOTYPE UND SEXISMUS	105
4.1	Vorüberlegungen	105
4.2	Stereotype Bilder von "Männlichkeit" und "Weiblichkeit"	107
4.2.1	Inhalt und Verbreitungsgrad der Geschlechtsrollenstereotype	107
4.2.2	"Kompetenz" als zentraler Bestandteil des männlichen Geschlechtsrollenstereotyps . . .	110
4.2.3	Die gesellschaftliche Höherbewertung "männlicher" Eigenschaften	116
4.3	Geschlechtsrollenstereotype, Idealbilder von den Geschlechtern und Selbstkonzept	121
4.4	Die Massenmedien als Vermittler und Bewahrer von Geschlechtsrollenstereotypen	124
4.5	Sexismus	128
4.5.1	Der Begriff des Sexismus	128
4.5.2	Sexismus und Rassismus	129
4.5.3	Äußerungsformen des Sexismus in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen	135
4.5.4	Sexismus in der Sprache und im Witz	141
4.6	Determinanten sexistischer Einstellung	146
4.6.1	Sexismus, autoritäres Persönlichkeitssyndrom und Ritterlichkeit	146
4.6.2	Sexistische Einstellung bei Frauen	149
5	DIE GESCHLECHTSROLLEN IM SOZIALEN WANDEL .	152
5.1	Vorüberlegungen	152
5.2	Inhalte und Probleme der weiblichen Geschlechtsrolle in der Gegenwart	155
5.2.1	Doppelrolle und Lebensphasenmodell	155
5.2.2	Verschiedene Ansätze zur Erklärung weiblicher Rollenprobleme	158
5.2.3	Die Problematik der verschiedenen möglichen Rollenmuster für Frauen	163
5.3	Inhalte und Probleme der männlichen Geschlechtsrolle in der Gegenwart	166
5.3.1	Der Aufbau der männlichen Geschlechtsidentität und die Rolle des Vaters	166
5.3.2	Innere Widersprüche der Männerrolle	170
5.4	Universalität und Relativität der sozialen Geschlechtsrollendifferenzierung	176
5.4.1	Geschlechtsspezifische Rollendifferenzierung in instrumentale und sozioemotionale Rollen.	176

5.4.2	Ausmaß und Variabilität geschlechtsspezifischer Rollendifferenzierung im interkulturellen Vergleich	183
5.4.3	Geschlechtsrollendifferenzierung und Machtgefälle	188
5.4.4	Einige theoretische Überlegungen zur Entstehung sozialer Geschlechtsrollendifferenzierung	192
5.5	Die soziale Bedeutung des Geschlechtsrollenwandels - bisherige Veränderung und Zukunftsperspektive	198
5.5.1	Das Ausmaß des bisher erfolgten Geschlechtsrollenwandels	198
5.5.2	Bewertung des Geschlechtsrollenwandels und Zukunftsperspektiven	206
6	SEXISMUS DER WISSENSCHAFT	212
	ANMERKUNGEN	223
	LITERATURVERZEICHNIS	229